

Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit ICF

E. Ω Huber

Med. – therap. Leiterin

Institut für Physikalische Medizin

UniversitätsSpital Zürich



**International Classification of
Functioning, Disability and Health
ICF**

Approved by the World Health Assembly in May 2001

ICF is WHO's framework for measuring health and disability at both individual and population levels

While the International Classification of Diseases ICD classifies diseases as causes of death, ICF classifies health

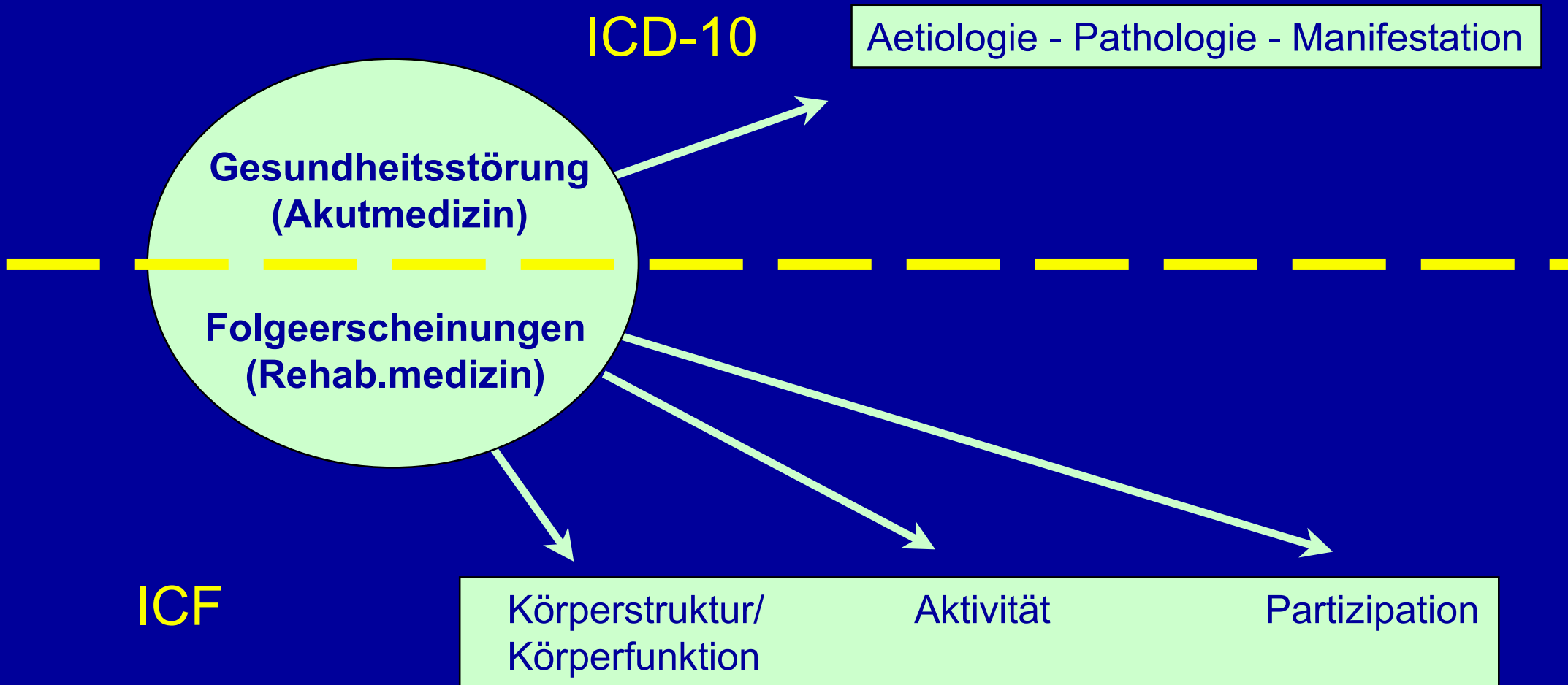


**Dr. Gro Harlem Brundtland
Director General, WHO**

Bedeutung ICF für die Rehabilitation

- Alle modernen Definitionen des Begriffs der Rehabilitation basieren auf der ICF
- Die Wiederherstellung oder wesentliche Besserung der Funktionsfähigkeit (insbesondere Aktivitäten, Partizipation) ist zentrale Aufgabe der Rehabilitation

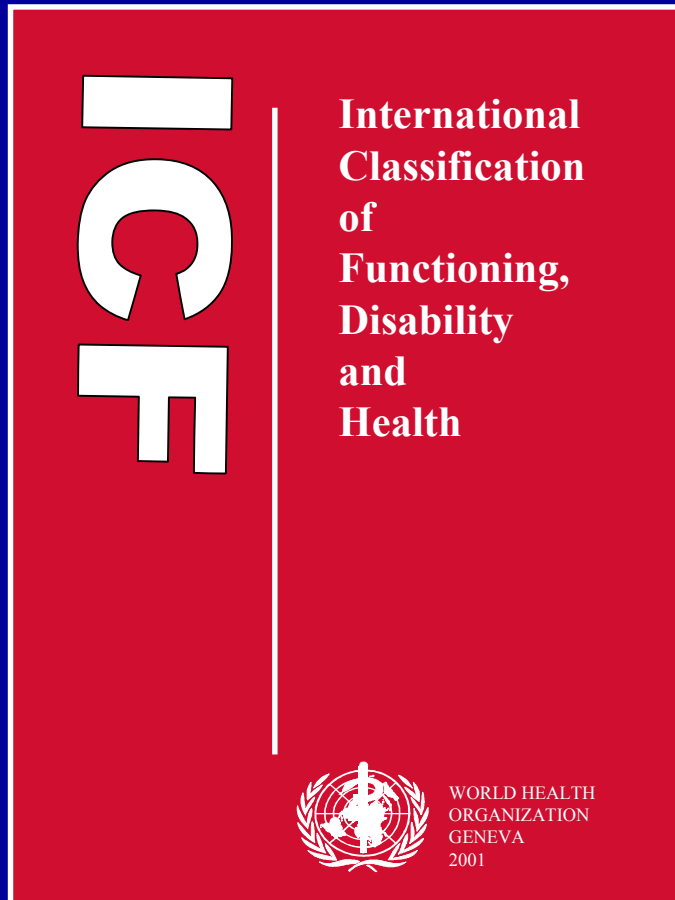
Gesundheitsmodelle nach WHO



Grundsatz

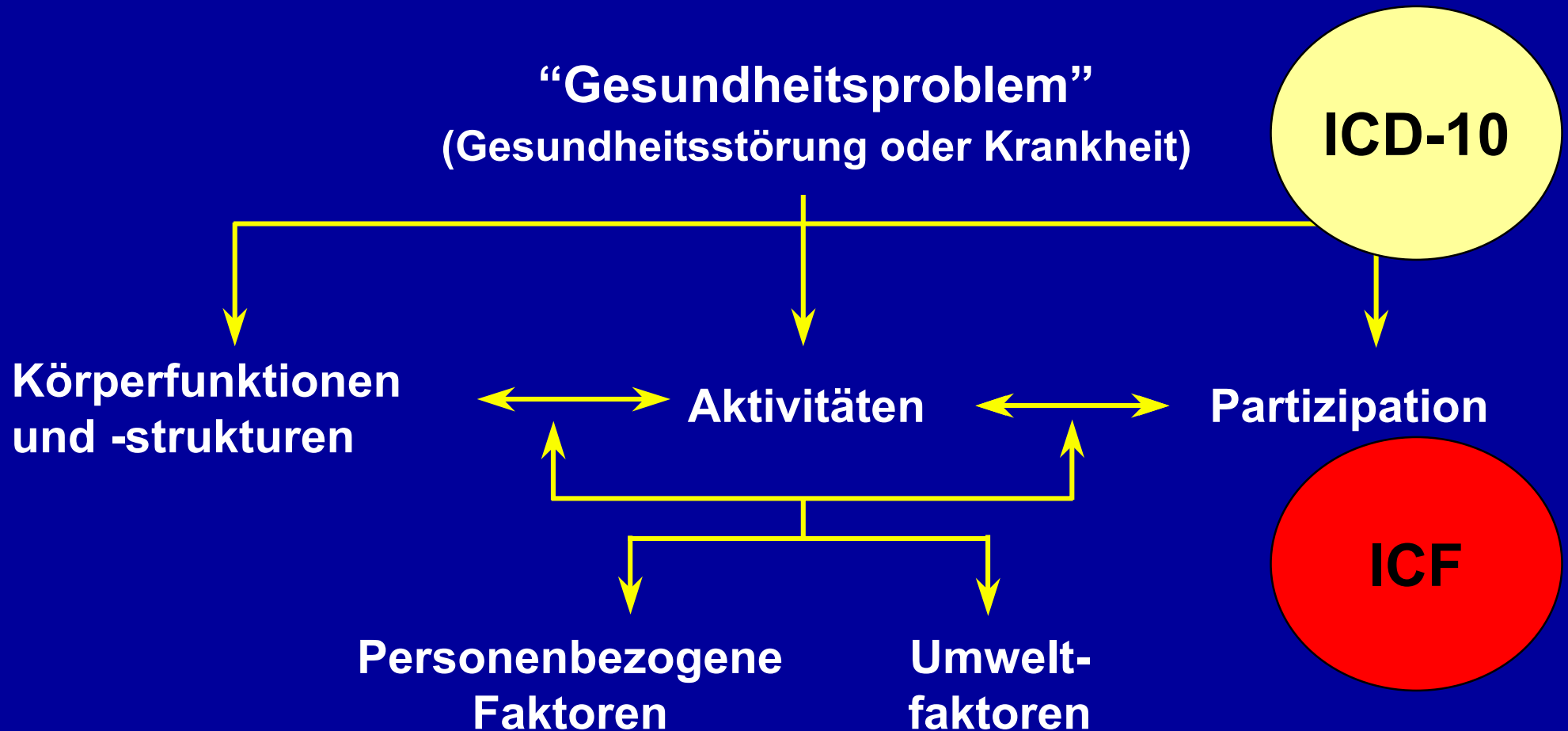
- Das **bio-medizinische** Modell kann Auswirkungen von Gesundheitsproblemen (ICD) nicht beschreiben.
- Dies ist nur im Rahmen eines **bio-psycho-sozialen Modells** möglich (ICF).

Hauptziele



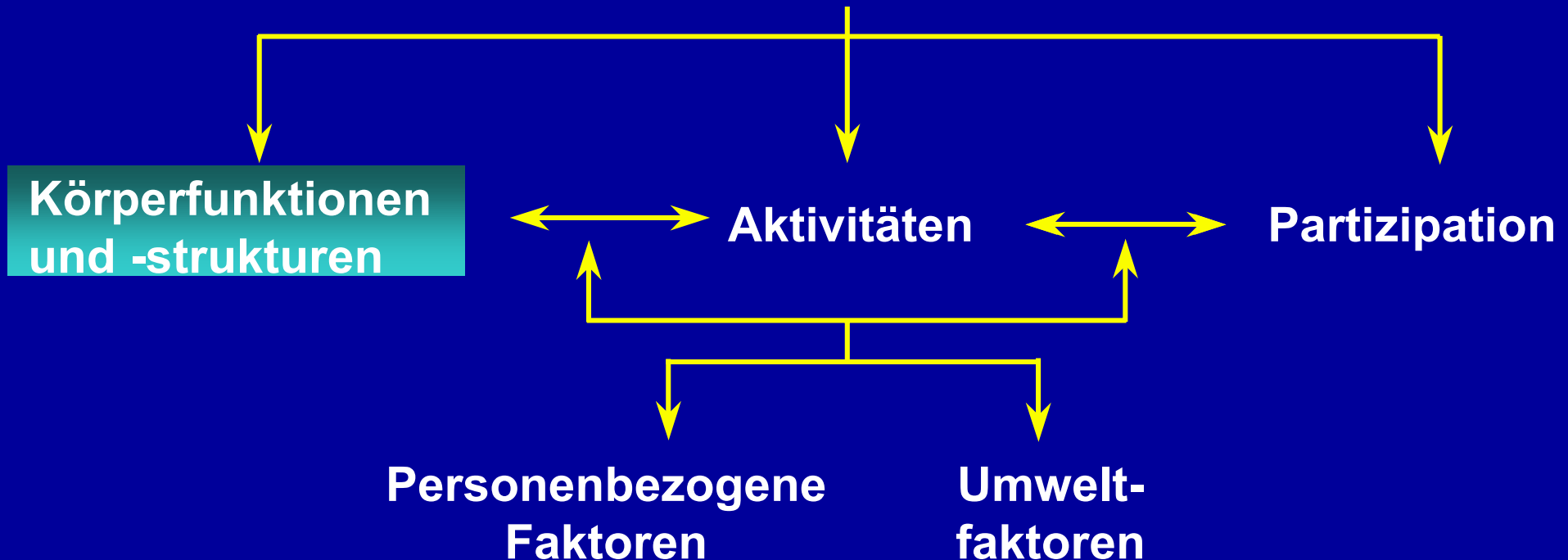
- Disziplinenübergreifende Sprache
- Wissenschaftliche Basis
- Kodierungssystem

Bio-psycho-soziales Modell der ICF



Modell: Funktionsfähigkeit / Behinderung

“Gesundheitsproblem”
(Gesundheitsstörung oder Krankheit)



Körperstrukturen / -funktionen

- **Körperfunktionen** sind die physiologischen Funktionen von Körpersystemen einschliesslich der psychologischen Funktionen.
- **Körperstrukturen** sind Teile des Körpers, wie Organe, Gliedmassen und ihre Teile.

Schädigungen sind Probleme der Körperfunktionen oder -strukturen, wie wesentliche Abweichung oder Verlust.

Körperfunktionen

Klassifikation der Körperfunktionen

b1	Mentale Funktionen
b2	Sinnesfunktionen und Schmerz
b3	Stimm- und Sprechfunktionen
b4	Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystem
b5	Funktionen des Verdauungs-, des Stoffwechsel- und des endokrinen Systems
b6	Funktionen des Urogenital- und reproduktiven Systems
b7	Neuromuskuloskelettale und bewegungsbezogene Funktionen
b8	Funktionen der Haut

Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen

- **b710 Funktionen der Gelenkbeweglichkeit**
 - Funktionen, die den Bewegungsumfang und die Leichtigkeit der Bewegung betreffen
- **b715 Funktionen der Gelenkstabilität**
 - Funktionen, die die Aufrechterhaltung der strukturellen Integration der Gelenke betreffen

Neuromuskuloskeletale und bewegungsbezogene Funktionen

- **b730 Funktionen der Muskelkraft**
 - Funktionen, die im Zusammenhang mit der Kontraktionskraft eines Muskels oder von Muskelgruppen stehen
- **b735 Funktionen des Muskeltonus**
 - Funktionen, die im Zusammenhang mit dem Ruhetonus der Muskeln und dem Widerstand bei passiver Bewegung stehen

Funktionen des kardiovaskulären Systems

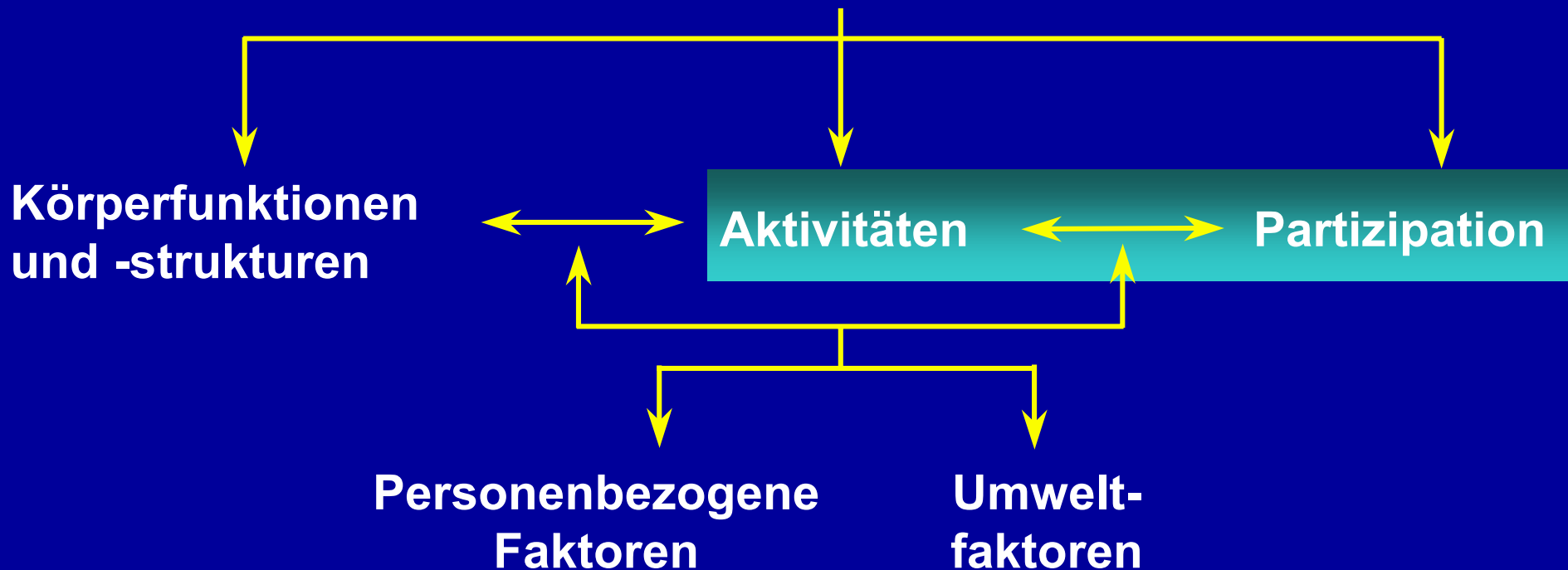
- **b440 Atmungsfunktionen**
 - Funktionen, die Inspiration, Gasaustausch und Expiration betreffen
- **b445 Atemmuskelfunktionen**
 - Funktionen, die die an der Atmung beteiligten Muskeln betreffen

Mentale Funktionen

- **b140** **Aufmerksamkeitsfunktionen**
 - Spezifische mentale Funktionen, die die Fokussierung auf einen externen Reiz oder auf innere Vorgänge für eine geforderte Zeitspanne betreffen
- **b144** **Gedächtnisfunktionen**
 - Spezifische mentale Funktionen, die die Registrierung, die Speicherung und den Abruf von Informationen betreffen

Modell: Funktionsfähigkeit / Behinderung

“Gesundheitsproblem”
(Gesundheitsstörung oder Krankheit)



Aktivitäten und Partizipation

Klassifikation der Aktivität und Partizipation

d1	Lernen, Wissensanwendung
d2	Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
d3	Kommunikation
d4	Mobilität
d5	Selbstversorgung
d6	Häusliches Leben
d7	Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen
d8	Grössere Lebensbereiche
d9	Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben

Mobilität

- d410 Eine elementare Körperposition wechseln
 - In eine und aus einer Körperposition zu gelangen und sich von einem Ort zu einem anderen zu bewegen, wie von einem Stuhl aufstehen, um sich in ein Bett zu legen, in eine und aus einer knienden oder hockenden Position gelangen

Mobilität

- d430 **Gegenständen anheben und tragen**
 - Einen Gegenstand anheben oder etwas von einem Platz zu einem anderen zu tragen, wie eine Tasse anheben oder ein Kind von einem Zimmer in ein anderes tragen
- d445 **Hand- und Armgebrauch**
 - Koordinierte Handlungen auszuführen, die erforderlich sind, Gegenstände mit Händen und Armen zu bewegen oder zu handhaben, wie beim Drehen eines Türgriffs oder dem Werfen oder Fangen eines Gegenstands

Mobilität

- d470 Transportmittel benutzen
 - Transportmittel zu benutzen, um sich als Fahrgast fortzubewegen, wie als Mitfahrer mit einem Auto oder Autobus, einer Rikscha, einem Ruderboot, einem von einem Tier angetriebenen Fahrzeug, mit einem privaten oder öffentlichen Taxi, Autobus, Zug, Strassenbahn, U-Bahn, Schiff oder Flugzeug

Selbstversorgung

- d510 Sich waschen
 - Den ganzen Körper oder Körperteile mit Wasser und geeigneten Reinigungs- und Abtrocknungsmaterialien oder –methoden zu waschen und abzutrocknen, wie baden, duschen, Hände, Füße, Gesicht und Haare waschen und mit einem Handtuch abtrocknen
- d530 Die Toilette benutzen
 - Die Beseitigung menschlicher Ausscheidungen (Urin, Stuhl, Menstruationssekrete) zu planen und durchzuführen sowie sich anschliessend zu reinigen

Selbstversorgung

- d550 Essen
 - Die koordinierten Handlungen und Aufgaben durchzuführen, die das Essen servierter Speisen betreffen, sie zum Mund führen und auf kulturell akzeptierte Weise zu verzehren, Nahrungsmittel in Stücke schneiden oder zu brechen, Flaschen und Dosen zu öffnen, Essbesteck zu benutzen, Mahlzeiten einzunehmen, zu schlemmen oder zu speisen

Aktivitäten

Was umfasst das Aktivitätskonzept?

- nur das, was eine Person **tatsächlich tut** ?
- nur das was eine Person **tun kann oder tun könnte** ?
- beides ?

Aktivität: Leistungsfähigkeit (*capacity*)



- Testbedingungen (Assessment)
- "Idealbedingungen"
- "Optimalbedingungen"
- "Standardbedingungen"

Leistungsfähigkeit = was eine Person tun kann oder tun könnte

Aktivität: Leistungsfähigkeit (*capacity*)

Maximales Leistungsvermögen einer Person bezüglich einer Aktivität (Art und Umfang) unter

- **Testbedingungen** (Assessment) oder
- **hypothetischen Umweltbedingungen** (optimale, Ideal- oder Standardbedingungen)

Aktivitäten / Umweltbedingungen

Bedingungen X

Bedingungen Y

Bedingungen Z



Aktivität: Leistung *(Performance)*

Art und Umfang der tatsächlichen Durchführung einer Aktivität **unter bestimmten, realen Umweltbedingungen**

- Meist sind die realen Umweltbedingungen die **üblichen Alltagsbedingungen** der Person
- Leistung = f (Aktivität, reale Umweltbedingungen)

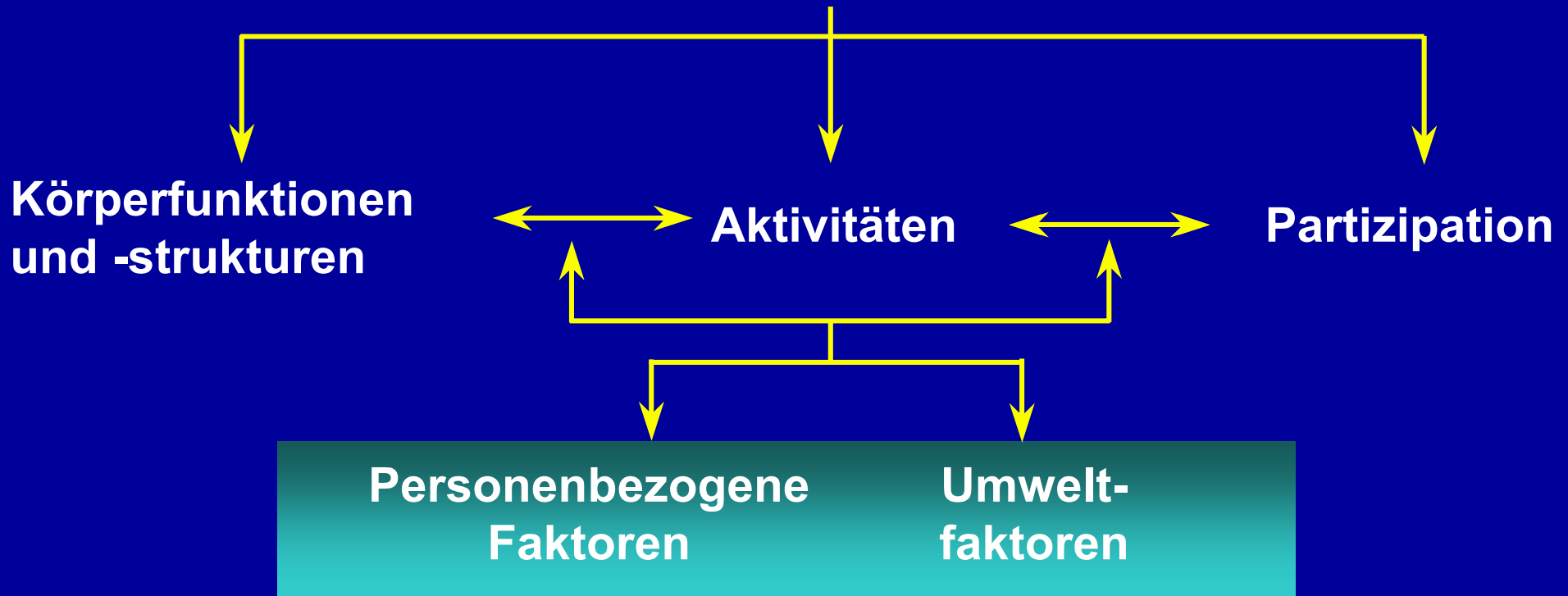
Partizipation (Teilhabe)

Partizipation ist das Einbezogensein einer Person in eine Lebenssituation bzw. einen Lebensbereich.

*Einschränkungen der Partizipation sind Probleme, die eine Person bezüglich ihres Einbezogenseins in Lebenssituation bzw. Lebensbereiche **erlebt**.*

Modell: Funktionsfähigkeit / Behinderung

“Gesundheitsproblem”
(Gesundheitsstörung oder Krankheit)



Kontextfaktoren

Gesamter Lebenshintergrund einer Person

- **Umweltfaktoren**
Faktoren der materiellen, sozialen und verhaltensbezogenen Umwelt
- **Personenbezogene (persönliche) Faktoren**
Eigenschaften und Attribute der Person
(z. B. Alter, Geschlecht, Ausbildung, Lebensstil)

Umweltfaktoren

Klassifikation der Umweltfaktoren

e1	Produkte und Technologien
e2	Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt
e3	Unterstützung und Beziehungen
e4	Einstellungen
e5	Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze

Produkte und Technologien

- e115 Produkte und Technologien zum persönlichen Gebrauch im täglichen Leben
 - Von Menschen für ihre täglichen Aktivitäten benutzte Ausrüstungsgegenstände, Produkte und Technologien, in oder nahe am Körper getragen, einschliesslich solcher, die angepasst oder speziell entworfen sind

Produkte und Technologien

- e135 Produkte und Technologien für die Erwerbstätigkeit
 - Zur Ermöglichung der Arbeitsaktivitäten im Rahmen der Erwerbstätigkeit benutzte Ausrüstungsgegenstände, Produkte und Technologien

Produkte und Technologien

- e155 Entwurf, Konstruktion und Bauprodukte und Technologien von privaten Gebäuden
 - Produkte und Technologien, für die private Nutzung geplant und konstruiert, welche die bebaute Umgebung (Innen- und Aussenbereiche) eines Individuums bilden, einschliesslich solcher, die angepasst oder speziell entworfen sind

Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt

- e225 Klima
 - Meteorologische Merkmale und Ereignisse wie das Wetter. Einschliesslich: Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck, Niederschlag, Wind und jahreszeitliche Veränderungen
- e260 Luftqualität
 - Eigenschaften der Atmosphäre (ausserhalb von Gebäuden) oder der Luft in umschlossenen Räumen (innerhalb von Gebäuden), und die nützliche oder verwirrende Informationen über die Welt liefern können

Unterstützung und Beziehungen

- e310 engster Familienkreis
 - Personen, die infolge Geburt oder heirat verwandt sind oder andere Beziehungen, die von der Kultur als ‚engster Familienkreis‘ anerkannt sind, wie Ehepartner, Lebensgefährten, Eltern, Geschwister, Kinder, Pflegeeltern, Adoptiveltern und Grosseltern

Unterstützung und Beziehungen

- e330 **Autoritätspersonen**
 - Personen mit Entscheidungsverantwortung für andere, die infolge ihrer sozialen, ökonomischen, kulturellen oder religiösen Rollen in der Gesellschaft sozial definierten Einfluss oder Befugnisse haben, wie Lehrer, Arbeitgeber, Supervisoren, religiöse Führer, Vertreter im Amt, Vormund, Treuhänder

Unterstützung und Beziehungen

- e355 Fachleute der Gesundheitsberufe
 - Alle Dienstleister, die im Gesundheitssystem arbeiten, wie Ärzte, Schwestern, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Sprachtherapeuten, Audiologen, Hersteller von Orthesen und Prothesen, medizinische Sozialarbeiter

Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze

- e580 Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Gesundheitswesens
 - Dienste, systeme und Handlungsgrundsätze zur Vermeidung und Behandlung von Gesundheitsproblemen, zur medizinischen Rehabilitation und zur Förderung einer gesunden Lebensführung

Kontextfaktoren - funktionale Gesundheit

Kontextfaktoren können sich auf die funktionale Gesundheit

- **positiv** auswirken (**Förderfaktoren**)
 - **negativ** auswirken (**Barrieren**)
- **Daher sind bei der Beurteilung der funktionalen Gesundheit einer Person stets ihre Kontextfaktoren zu berücksichtigen**

ICF: Funktionale Gesundheit

Eine Person ist ***funktional gesund***, wenn –
vor dem Hintergrund ihrer Kontextfaktoren

- ... ihre körperlichen Funktionen (einschliesslich des mentalen Bereichs) und Körperstrukturen denen eines gesunden Menschen entsprechen
- ... sie nach Art und Umfang das tut oder tun kann, was von einem Menschen ohne Gesundheitsproblem erwartet wird
- ... sie ihr Dasein in allen Lebensbereichen, die ihr wichtig sind, in der Weise (Art und Umfang) entfalten kann, wie es von einem Menschen ohne gesundheitsbedingte Beeinträchtigungen der Körperfunktionen oder -strukturen oder der Aktivitäten erwartet wird.

Patientenprobleme

Schmerz

Verminderte Beweglichkeit

Halten

Haushaltarbeiten,
insbesondere Kochen,
Staubsaugen,
drohender Verlust der
Selbständigkeit

Körperstruktur /
Körperfunktion

Muskelinsuffizienz

Impingement

Triggerpunkte

Aktivität

Painful arc

Nacken- und
Schürzengriff

Partizipation

Behinderung beim
Ankleiden

Mediatoren

Kontextfaktoren

umweltbedingte: nichts besonderes
persönliche: kooperativ, gute Compliance

ICF einfach ausgedrückt

- Mein **Körper** funktioniert nicht recht
- Ich bin in meinen **Aktivitäten** eingeschränkt
- Ich sehe Barrieren in der **Gesellschaft**

Weitere Informationen

- Bei der WHO in Genf

<http://www.who.int/icf/icftemplate.cfm>